

10.07.2024

Kleine Anfrage 4108

der Abgeordneten Dr. Werner Pfeil und Franziska Müller-Rech FDP

Welche finanziellen Hilfsangebote bestehen für Beratungsstellen für von Gewalt betroffene Männer in Nordrhein-Westfalen?

Die schwarz-gelbe Landesregierung hat in der vergangenen Legislaturperiode die Zeichen der Zeit erkannt und erstmalig das Thema „Von Gewalt betroffene Männer und Jungen“ auf die politische Agenda gebracht. Daraus resultierend wurde 2020 in einem bis dahin bundesweit einmaligen Projekt von Nordrhein-Westfalen und Bayern heraus ein Hilfetelefon für Männer geschaffen, die von verschiedenen Arten von Gewalt betroffen sind. Weiter wurden auch Wohnungen für von Gewalt betroffene Männer geschaffen: Dieses Angebot richtet sich an volljährige Männer und bei Bedarf auch an deren Kinder, die akut häusliche Gewalt erfahren oder in jüngster Vergangenheit erfahren haben. Es gibt viele Männer, die in ihrem Leben sexuelle Gewalt erfahren haben – als Kind, Jugendlicher oder Erwachsener.

Daher ist es wertvoll, dass solche Impulse der Landesregierung auch in die Fläche von Nordrhein-Westfalen getragen werden: So finden zum Beispiel betroffene Männer seit 2018 in der Städtereion Aachen ein Beratungs- und Unterstützungsangebot bei „RückHalt-M“. Mit separaten Räumen hat RückHalt e.V. als Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt auch einen geschützten Rahmen für von sexualisierter Gewalt betroffene Männer geschaffen und die Voraussetzung für den weiterhin geschützten Rahmen (und Raum) für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen erhalten. Das Beratungsangebot wird ausgebaut, so finden ab September 2024 Kurse zur persönlichen Stabilisierung statt. Diese richten sich an Männer, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erfahren haben und aus der StädteRegion Aachen kommen.

Das Thema „gewaltbetroffene Männer“ ist bei der Beratungsstelle in Aachen verortet, jedoch ohne Option auf finanzielle Förderung von Hilfsangeboten wie „RückHalt-M“. Dies lässt die Sorge aufkommen, dass notwendige Unterstützungsangebote nicht ausreichend gefördert werden. Gleichzeitig hat dies auch Einfluss auf eine Weiterentwicklung des Beratungsangebotes.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant die NRW-Landesregierung, um die bestehende Unterstützung für das Thema „Gewalt an Männern“ zukunftsfest auszubauen?
2. Inwiefern sieht die Landesregierung Möglichkeiten, Beratungsstellen wie „Rückhalt-M“ finanziell zu fördern, um deren Angebote für gewaltbetroffene Männer zu sichern und auszubauen?

Datum des Originals: 10.07.2024/Ausgegeben: 12.07.2024

3. Was beabsichtigt die Landesregierung, um das Thema "Gewalt an Männern" stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken?
4. Welche finanziellen Mittel wurden seit Regierungsbeginn 2021 explizit für die Unterstützung von gewaltbetroffenen Männern bereitgestellt?
5. Wie plant die NRW-Landesregierung diese Mittel in den kommenden Jahren zu gestalten?

Dr. Werner Pfeil
Franziska Müller-Rech